

# Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint wöchentlich dreimal: **Dienstag, Donnerstag u. Samstag** mit einem **Unterhaltungsblatt** am **Samstag**.

**Dienstag, den 4. Juni 1878.**

**Abonnementspreis:** halbjährlich 1  $\mathcal{L}$  80  $\mathcal{S}$ , im Bezirk 2  $\mathcal{L}$  30  $\mathcal{S}$ . **Einzelumschlaggebühren:** die gewöhnliche Belle 5  $\mathcal{S}$

**Amthche Bekanntmachungen.**

**Calw. An die Ortsvorsteher.**

Dieselben werden an die pünktliche Einsendung der auf den 31. Mai d. J. verfallenen Sportelurkunden und Sportelgelder hiemit erinnert.  
Den 1. Juni 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

**Calw. An die Ortsvorsteher.**

Die Ortsvorsteher werden darauf aufmerksam gemacht, daß die von Sekretär Rüd bearbeitete Sammlung der im Staatsanzeiger 1850 bis 1875 erschienenen amtlichen Verfügungen und Bekanntmachungen nunmehr zu dem herabgesetzten Preis von 5  $\mathcal{M}$  70  $\mathcal{S}$  für ein gebundenes Exemplar zu haben ist. Der Bezug des Werkes wird, wenn es gewünscht wird, von hier aus vermittelt.  
Den 1. Juni 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

**Calw. Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen.**

Nachstehende Bekanntmachung der R. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 24. v. Mts., betreffend die Aufnahme von Böglingen in die Ackerbauschulen, wird hiemit höherer Weisung gemäß zur Kenntniß der Bezirksangehörigen gebracht. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für deren angemessene Verbreitung in den Gemeinden Sorge zu tragen.  
Den 3. Juni 1878.

R. Oberamt.  
Doll.

Mit dem Ablauf des Schuljahrs 1877/78 wird wieder eine Anzahl von Böglingen in die Ackerbauschulen zu Hohenheim, Ellwangen, Ochsenhausen und Kirchberg aufgenommen. Es werden daher diejenigen Jünglinge, welche in die eine oder die andere Ackerbauschule einzutreten wünschen, aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen, von heute an gerechnet, je bei dem Vorsteheramt der betreffenden Anstalt zu melden. Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt, und mit den gewöhnlichen landwirthschaftlichen Arbeiten bereits vertraut sein, lesen, schreiben und rechnen können, und die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag über Landwirtschaft gehörig aufzufassen. Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Böglinge für die von ihnen zu leistende Arbeit, woneben sie nach Maßgabe ihrer Leistungen und ihres Verhaltens je am Jahreschluß noch mit besonderen Prämien bedacht werden. Etwaigen Bedürftigen wird außerdem einige Unterstützung gereicht. Mit dem Eintritt in die Schule ist die Verpflichtung zu übernehmen, den vorgeschriebenen Lehrkurs, welcher in

Hohenheim, Ellwangen und Ochsenhausen drei Jahre dauert, in Kirchberg zunächst versuchsweise auf zwei Jahre bestimmt worden ist, vollständig durchzumachen, und zu diesem Zweck im Fall der Aushebung zum Militärdienst von der Vergünstigung, sich zurückstellen zu lassen, Gebrauch zu machen.

Den Eingaben, in welchen die bisherige Laufbahn des Bewerbers darzulegen ist, müssen ein Taufschein, Impfschein, ein Zeugniß des Gemeinderaths über das Heimathrecht und das Prädikat des Bewerbers, über den Stand und den etwaigen Grundbesitz des Vaters und das dem Bewerber etwa künftig von seinen Eltern anfallende Vermögen, sowie eine schriftliche Einwilligung des Vaters zum Vorhaben seines Sohnes beiliegen.

Die Bewerber, welche nicht durch besonderen Erlaß zurückgewiesen werden, haben sich am

Montag, den 15. Juli d. J.,

Morgens 7 Uhr,

zur allgemeinen Prüfung in Hohenheim einzufinden.

Stuttgart, 24. Mai 1878.

R. Centralstelle f. d. Landwirtschaft.

## Öffentliches Aufgebot eines Pfand-Scheins.

Der Pfand-Schein, welchen der Bäcker Christoph Martin Ganzhorn zu Hirsau, DA. Calw, unter'm 3. März 1847 dem verstorbenen Kaufmann Friedrich Schaubert in Calw, für ein zu 5% verzinsliches Anlehen von 250 fl., unter Verpfändung einer Wiese im Anschlag von 270 fl. ausgestellt hat, (Pfandbuch der Gemeinde Hirsau Bd. 4 Bl. 236.) wird vermisst.

Es ergeht nun an den unbekanntem Inhaber dieses Pfand-Scheins hiemit die Aufforderung, solchen binnen 3 Monaten dem Gerichtshof vorzulegen, oder dessen

Besitz anzumelden, widrigenfalls derselbe für kraftlos erklärt werden.

Lüdingen den 15. Mai 1878.

Die Civilkammer des R. Kreisgerichtshofs Schäfer.

Revier Liebenzell.

## Nadelreis-Verkauf



Donnerstag, den 6. Juni, Morgens 9 Uhr, werden im Ochsen in Möttlingen aus dem auf Markung Möttlingen geleg. Staats-

wald Böhlswald:

208 Rm. Nadelreisig und 3 Loose Schlagraum

verkauft.

Den 1 Juni 1878.

R. Revieramt.

Calw.

## Zugelaufener Hund.



Ein schwarzer Spitzhund ist am letzten Jahrmarkt einem hiesigen Einwohner zugelaufen.

Der rechtmäßige Eigentümer des Hundes wird aufgefordert, binnen 15 Tagen

seine Ansprüche bei unterzeichneter Stelle





geltend zu machen, widrigenfalls weiter darüber verfügt würde.  
Am 31. Mai 1878  
Stadtschultheißenamt.  
Schuldt.

Schellbronn.

### Versteigerung.

Die Gemeinde Schellbronn versteigert am Donnerstag, den 13. Juni d. J., Mittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhaus ungefähr 100 Met. Rinnen zum Pflastern. Lusttragende sind freundlich eingeladen. Den 29. Juni 1878.  
Bürgermeister D. S.

Privat-Anzeigen.

Calw.

### Dankagung.

Allen denen, die unserer I. sel. Mutter während ihrer Krankheit so viele Beweise der Liebe erzeigten — ganz besonders ihren Altersgenossen und Nachbarn, die sie zu Grabe getragen, sagen wir unsern verbindlichsten Dank.  
Friedrich und Friederike Bögele.

**Cement,**  
**Roman- & Portland,**  
in anerkannt vorzüglicher Qualität und in frischer Waare empfiehlt bei billigst gestellten Preisen  
Ernst Schall  
am Markt.

**Prima**  
**Burgauer Stichtorf**  
Liefere ich vom 15. Juni an in Waggons von 200 Ctr., zum Preise von 54 J pr. Ctr. ab Burgau gegen Baar. Fracht bis Calw 35 J pr. Ctr. Baldige Aufträge erbittet sich  
C. B. Seiler.

**Ein Lehrergesangsverein**  
des untern Sprengels findet  
Freitag, den 7. Juni,  
in Calw statt.  
Gesungen wird aus Weeber No. 43. und 45.  
Schulm. Klein.

**Gesunden**  
wurde auf der Stuttgarter Straße ein Teppich. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben innerhalb 8 Tagen abholen bei  
G. Morof  
3. Rappen.

**Den Futterertrag**  
von 1 3/4 Morgen ewigen Klee im Kapellenberg, sowie 5/4 Mrg. Gras bei der Walkmühle und 1/2 Mrg. Gras auf dem Windhof verkauft  
J. Ziegler  
3. a. Post.

**Den Grasertrag**  
von 1/2 Morgen verkauft  
Christian Weiß.

# Ausverkauf

einer großen Parthie  
**Elsässer Cretonnes,**

[Ziz bester Qualität]

welche in neuen bekannt gutfarbigen Dessins eingetroffen,  
pr. Meter 50 Pfennige, alte Elle 30 Pfennige,  
ältere Muster pr. Meter 40 Pfennige,  
ebenso hübsche bunte Stoffe zu

**Vorhängen und Möbelüberzügen**  
empfehl

Carl Ziegler, Bahnhofstr.

- 124 cm. breite, rein wollene gestreifte Bukskin, alte Elle M 1. 50.
  - 130 " " gute sehr elegante dto. " " " 3. —
  - 150 " " hochelegante (dabei blau Ramungarn) dto. " " " 4. 20.
  - 125 " " große Auswahl sehr solide hübsche dto. " " " 3. —
  - 130 " " große Auswahl sehr solide halbschwere dto. " " " 2.40.—3.50.
  - 135 " " nadelfertige hübsche dunkle (Elle 1 Pfd. schwer) dto. " " " 3. 70.
  - 134 " " schwere, feine, schwarze Satins dto. " " " 4. —
- Schwarze Tuche u., ebenfalls zu billigsten Preisen verkauft

**Eduard Armbruster,**  
Pforzheim.

Calw.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenst. Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Bau- und Möbel-Schreiner etablirt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten.  
Achtungsvoll

**J. Schwenker, Schreiner,**  
Bischofstraße.

### Den Ertrag

von 3/4 schönem dreiblättrigem Klee an der breiten Heerstraße, 2/4 ewigem Klee in der Heumade Hagelweg und 1/4 ewigem Klee bei der Schaaffscheuer hat zu verkaufen  
Ph. Jak. Bozenhardt u. Sohn.  
Auch wäre ich geneigt, diese Grundstücke, sowie noch weitere  
3/4 am äußern Schaafweg, mit Dinkel angeblümt.  
3 1/2 Viertel am Grubbank, mit Dinkel angeblümt,  
3 1/2 Viertel an Heumade Hagelweg, an der Straße, mit Dinkel angeblümt,  
3/4 in der Heumade, Brach,  
unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

**Den Grasertrag**  
von einem Morgen, sowie den Ertrag von

einem Morgen ewigen Klee oberhalb der Saussteige hat zu verkaufen  
G. Essig, Metzger  
im Biergäßle.

Ein 10-jähriges, anständiges, solides  
**Mädchen**

sucht Stelle in eine kleine Haushaltung oder zu Kindern, sie ist gut bewandert in Handarbeiten und nicht unerfahren im Kochen. Der Eintritt könnte sogleich erfolgen. Näheres bei der Exped. d. Bl.



### Verloren

ging am letzten Mittwoch (Calwer Jahrmarkt) einem Knecht von Oberhaugstett bis zur Herrschaftsbrücke ein Fuhrmanns-Ueberzieher. Der redliche Finder wolle denselben auf der Restauration Teinachtal oder bei Raible in Oberhaugstett abgeben.





**R. Standesamt Calw.**  
Vom 27. Mai bis 2. Juni 1878.  
**Geborene.**  
29. Mai. Christiane, Tochter des Ernst Ludwig

Schlatterbeck, Seilers hier.  
30. Mai. Paul Friedrich Moroff, Sohn des Carl Christian Moroff, Kutischer.  
31. , Lydia, Tochter des Jakob Stäubli, Ge-

Schäfersführer.  
**Gestorbene.**  
31. Mai. Bögeler, Friedrich, Fuhrmanns Wittwe, Friederike, geb. Deuschle.

Aus Anlaß des über die Pfingstfeiertage zu erwartenden stärkeren Personenverkehrs werden am 9. und 10. Juni folgende außerordentliche Personenzüge ausgeführt: 1) von Stuttgart nach Calw: Stuttgart, Abg. 5 Uhr 15 Min. Morgens, Calw, Anf. 7 Uhr 22 Min. Morgens. 2) Von Calw nach Nagold: Calw, Abg. 10 Uhr 45 Min. Vorm., Nagold, Anf. 11 Uhr 25 Min. Vorm. 3) Von Nagold nach Stuttgart: Nagold, Abg. 8 Uhr Abends, Calw, Abg. 8 Uhr 40 Min. Abends, Stuttgart, Anf. 10 Uhr 41 Min. Abends. 4) Von Pforzheim nach Calw und von Calw nach Pforzheim: Pforzheim Abg. 9 Uhr 5 Min. Morgens, Calw, Anf. 10 Uhr Morgens, Calw, Abg. 2 Uhr 5 Min. Nachm., Pforzheim, Anf. 2 Uhr 58 Min. Nachm. 5) Von Liebenzell nach Pforzheim: Liebenzell, Abg. 6 Uhr 37 Min. Abends, Pforzheim, Anf. 7 Uhr 25 Min. Abends.

Bei der am 6./16. Mai d. J. vorgenommenen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern sind folgende Kandidaten zur Uebernahme der in §. 7 der K. Verordnung vom 10. Februar 1837 bezeichneten Aemter für befähigt erklärt worden: Mohr, August, von Simmohheim, Oberamts Calw, Standenmeyer, Emil, von Calw, Weber, Emil, von Calw.

**Privat-Telegramm des „Neuen Tagblatts“.**

Berlin, 2. Juni, Nachm. 2 1/2 Uhr. Bei heutiger Spazierfahrt Nachmittags 2 1/2 Uhr wurde auf den Kaiser geschossen. Der Kaiser wurde von der Kugel getroffen. In das Palais zurückgekehrt, kam der Kaiser sofort in ärztliche Behandlung. Die Schüsse fielen anscheinend aus einem Hause unter den Linden.

Berlin, 2. Juni, Nachm. 4 Uhr 46 Min.. Der Mörder soll Dr. Nobeling sein, der sich unter den Linden eingemietet habe. Derselbe hat nach dem Attentat einen Selbstmordversuch gemacht.

Berlin, 2. Juni, Abends 7 Uhr 15 Min. Bei dem auf den Kaiser und König verübten Attentat sind zwei Schrottschüsse abgefeuert. Gegen 30 Schrotkörner sind im Gesicht, Kopf, beide Arme und Rücken eingedrungen, keine der Wunden deutet auf unmittelbare Lebensgefahr. Seine Majestät leidet an heftigen Schmerzen, haben aber das Bewußtsein keinen Augenblick verloren. Das allgemeine Befinden hat sich in erfreulicher Weise gehoben.

— Calw, 3. Juni. Die vorige Woche war in mehrfacher Beziehung eine ereignisreiche. Vor 14 Tagen ging der hier wohlbekannte Bauer und Holzhändler Gottlieb Kusterer von Unterkollbach von Hause fort, um eine ihm von seinem verstorbenen Bruder, Ochsenwirth Kusterer in Möttingen, zugefallene Erbschaft von 800 fl. zu erheben. Er kam jedoch nicht mehr heim und wurde vor 8 Tagen in Unterreichenbach aus einem Astreiff gezogen. Selbstmord ist nicht zu vermuthen, sondern nur ein bis jetzt durch Nichts aufgeklärter Unglücksfall, der vielleicht im Zusammenhang mit den epileptischen Anfällen steht, denen er in den letzten Jahren unterworfen war. — Am Himmelfahrtstest gab es an zwei Orten blutige Schlägereien: im Löwen in Unterreichenbach wurde einem Burschen von Kapfenhardt ein Messer bis an das Heft in den Kopf gestoßen, daß es nur mit Mühe herausgezogen werden konnte. Der Thäter ist bereits gefänglich eingezogen. — Ein Sägerknecht auf der Sägmühle des H. Kirchherr bei der Station Teinach erhielt an demselben Tage von Kenntheimern 6 Stiche in den Rücken und einen in den Kopf. Gefahr für das Leben soll jedoch in diesem Fall nicht vorhanden sein.

Am vergangenen Freitag Nachmittag fiel auf unserem schönen Brühl wieder eine alte Kastanie um, nicht etwa in Folge Sturmes, sondern bei windstillem Wetter. Die sichtbare Ursache war die Fäulniß der Wurzeln. Andere Bäume, Linden und Kastanien im schönsten Alter sind dürr geworden und müßten gefällt werden und noch mehrere gehen diesem Loos rasch entgegen. Bliessicht wäre es noch an der Zeit, durch irgend welche Maßregeln dem allmählichen Absterben dieser prachtvollen Alleeabäume, um die uns manche Stadt beneiden muß, vorzubeugen. Die Einwohnerschaft wäre gewiß der Behörde zu größtem Danke verpflichtet, wenn der Rath von Sachverständigen, wie Lulas, Fritzdörner, Gaucher u. A. eingeholt werden wollte.

— Teinach. Am 21. Mai, Mittags 12 Uhr, stürzte ein Maurer Braun, 21 Jahre alt, von Eßringen O. A. Nagold, von dem Dache eines dreistöckigen Wohnhauses herab; derselbe beschäftigte sich an einem Ramin, als der Berunglückte die Mittagsgestunde machen wollte, bekam er, nachdem er schon den Boden der Bühne erreicht hatte, das Uebergewicht mit dem Speißkübel, Braun wollte sich an einer Dachlatte erhalten, glaubte sich hier festen Halt zu verschaffen, zum Unglück war dieses ein Ausschnitt, mit der Latte und Speißkübel fiel Braun auf das Dach, und wurde ihm zuerst durch seinen Kübel der Zahnrand vom Unterkiefer, (nebst einigen Wunden) einge-

schlagen, dann erhielt er einen schiefen Schenkelbruch, welcher das Fleisch und die Hosen in die Erde gestochen hat, am rechten Oberarm einen Doppelbruch, der Kopf erhielt bedeutende innere Verletzungen, daß sehr viel Blut aus den Ohren floß. Der Berunglückte, ein sparsamer und fleißiger Mensch, erlag nach 6 Tagen seinen Schmerzen.

— G e c h i n g e n. Der hiesige Ort hat eine Reihe Unglücksfälle in neuerer Zeit zu verzeichnen.

Vor nicht langer Zeit wurde ein Mann beim Aekern von dem Zugoch verschleift; heute drohte der gleiche Fall, der zur Vorsicht dahin mahnt, daß Zugthiere, die aus den Strängen getreten, losgemacht, und nicht, wie gewöhnlich der Fall, bloß mit den Füßen auf den Strang getreten und die Thiere dadurch befreit werden.

Heute kam ein 13jähriger Knabe beim Schälen und Wenden einer Tanne unter dieselbe und war nach einigen Minuten todt.

Ein anderer Mann fiel schon vor Wochen beim Ausasten einer Buche von derselben und verletzte sich schwer, so daß er heute noch darniederliegt.

— W i l d b a d, 31. Mai. Heute Mittag nach 1 Uhr fuhr der mit Sägmehl beladene Wagen des Hotelbesizers Klumpp durch die Hauptstraße; plötzlich brach das rechte vordere Rad und der Wagen stürzte vis-à-vis der Restauration von F. Weber unter großem Krachen auf das Trottoir und schlug ein Schausenster des Kaufmanns F. Treiber ein. Glücklicherweise besand sich in diesem Augenblick Niemand auf dem Trottoir. Der durch Zertrümmerung der Scheibe und Beschädigung eines Fahrersessels verursachte Schaden dürfte 100 bis 150 M betragen.

— B ö h l i n g e n, 29. Mai. In Mitte unserer Amtsversammlung, welche in letzter Zeit hier tagte, droht wegen der vor 3 Jahren erfolgten Uebernahme der Bizinalstraßen in die Verwaltung der Amtskorporation ein Konflikt auszubrechen. Durch die Umlage der Kosten nach der Amtschaden-Matrikel kamen eine Anzahl Gemeinden bedeutend in Nachtheil, und hatte die Oberamtsstadt in den letzten 3 Jahren 7350 M mehr aufzubringen, als der Unterhaltungs-Antheil der Bizinalstraßen auf ihrer Markung betragen würde. An dieser Mehrleistung erhält sie nun nach einer früheren Uebereinkunft 70 Prozent rückvergütet; da jedoch diese Rückvergütung auch wieder umzulegen ist, so erhält sie in Wirklichkeit bedeutend weniger, und trifft dies bei noch fünf Gemeinden in gleicher Weise zu. Da die Amtsversammlung auf das Verlangen der betreffenden Gemeinden um volle Rückerstattung der zu viel geleisteten Beiträge nicht eingegangen ist, so wollen dieselben gegen die Kosten-Umlage Beschwerde bei der K. Kreisregierung erheben.

— Stuttgart, 1. Juni. Gestern Nachmittag wurde in einem Hause der Charlottenstraße ein Bäckerjunge auf die Bühne geschickt, um dort einen Aufstrag auszurichten. Als er nach etwa 10 Minuten nicht wieder unten war, sah die Magd nach ihm und fand ihn aufgehängt. Der Junge wäre nun vielleicht noch zu retten gewesen, wenn man den Strick alsbald abgesehen hätte: statt dessen wurde zunächst nach einem Schutzmänn geschickt, bei dessen Ankunft der Lehrling bereits eine Leiche war. Die Meinung, daß in ähnlichen Fällen vor Ankunft der Polizei keine Rettungsversuche gemacht werden dürfen, scheint überhaupt bei unserem Publikum ziemlich verbreitet zu sein, so daß es nicht überflüssig erscheint, darauf aufmerksam zu machen, daß diese Meinung eine durchaus irrige und es vielmehr die nächste Pflicht ist, zur Rettung eines solchen Unglücklichen Alles zu versuchen.

— T ü b i n g e n, 31. Mai. Heute Nacht stürzte ein stud. theol., aus Lüneburg gebürtig, Angehöriger der Studentenverbindung Ohibelunia, in einem Hause hinter dem Universitäts-Gebäude, wo er bei einem kranken Freunde wachte, als er diesem warmes Wasser herbeischaffen wollte, die Treppe hinab und fiel sich hierbei den Schädel ein. Er wurde bestimmungelos in das nahe gelegene akademische Krankenhaus verbracht, wofelbst er bald darauf, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein, verschied.

— M e z i n g e n, 28. Mai. Diesen Morgen fand man nicht fern vom hiesigen Bahnhofe einen Mann am Eisenbahnabhang liegen, dem beide Füße abgefahren waren. Derselbe, wie es heißt ein Gerber K. aus Oberholzingen, verunglückte kurz nach der Abfahrt des letzten Zuges Reutlingen zu, aus welchem er Allem nach gesprungen war, weil er eigentlich nach Urach wollte, irrtümlich aber im Reutlinger Zuge sitzen geblieben war. Als der Zug schon einige Zeit im Gang war und er seinen Irrthum bemerkte, that er den unglücklichen Sprung, welcher ihm das Leben kostete. Als man ihn auffand, gab er noch einige Lebenszeichen von sich, verschied aber bald.

fennige,  
ige,  
zügen  
ofstr.

3.50.

ie ergebenst,  
etabliert habe

einer,

oberhalb der

g, Mehger  
ergäße.

s, solides

Gaushaltung  
bewandert in  
en im Kochen.  
ich erfolgen.

Bl.

ing am leg-  
en Mittwoch  
Calwer Jahr-  
knecht von  
s zur Herr-  
Fuhrmanns-  
Der redliche  
enselben auf  
oder bei  
geben.





— Obersontheim, 23. Mai. Die „N.-Ztg.“ schreibt: Der Volksglaube vermag noch andere als bloß physikalische Ursachen für die Entstehung der Winde anzugeben. Das Erhängen eines Menschen nämlich verursacht starken Wind. Dieser Glaube wird manchmal durch zufälliges Zusammentreffen bestätigt, so daß sich das Volk denselben nicht nehmen läßt. Auch der gestrige Tag hat das Volk in diesem Glauben bekräftigt, was mehrfache Aeußerungen zeigen. Gestern Nachmittag hat sich nämlich in dem benachbarten Bühlerthann ein 68jähriger Mann vermittelst des Strickes ins Jenseits befördert, und war dieser Tag einer der rauhesten und zugleich windigsten Maitage. Dieser Wind aber verdankt seine Entstehung nur dem Selbstmorde des Unglücklichen, so folgert und schließt unser Volk.

— Reutlingen, 28. Mai. Ein alter Mann lebt hier seit einigen Wochen allein in seinem Hause, da seine Frau, um in ihrer Krankheit besser gepflegt werden zu können, von einer Tochter ins Haus aufgenommen worden war. Gestern Abend nun schrieb derselbe auf einen Zettel: „Meine Herren, ich thue das aus Verzweiflung, weil ich so allein bin.“ Hierauf holte er sich einen Kübel, stellte ihn neben den Tisch, öffnete sich die Pulsadern und ließ das Blut in das Gefäß laufen. Jedoch ehe es mit ihm zu Ende ging, kam die Hausfrau und holte Hilfe. Der Bedauernswerthe ist sehr schwach.

— Bruchsal, 28. Mai. In welcher abnormer Weise die Futtermittel im Laufe der letzten zwei Jahre zurückgegangen sind, kann man, so theilt die „Krbg. Ztg.“ mit, aus den Preisen schließen, die für das Heu- und Lehmgras im hiesigen „Bruch“ nach und nach erlitten worden sind. Das Bruch, bekanntlich städtisches Eigenthum, 151 Morgen groß, bringt meist nur saueres Niedgras hervor. Dafür wurde erlobt: 1876 etwas über 19000 M., 1877 zwischen 11000 und 12000 M. und bei der Versteigerung vor zwei Tagen wurden nur 4995 M. erzielt.

— München, 31. Mai. In der Kirche zu Altheim bei Landshut lösten sich von der Decke, während Wittgänger ihren Gottesdienst hatten, zwei Stücke der Weißdecke los und stürzten auf den Altar. Die Menge, welche glaubte, die Kirche stürze ein, drängte trotz abmahrender Zurufe ungestüm zur Kirche hinaus und sind dadurch zahlreiche Verletzungen vorgekommen. Einer Frau und einem Kinde, die von der Menge zu Boden geworfen wurden, wurde je ein Arm förmlich abgetreten und gebrochen.

— Berlin, 28. Mai. Die Morgenblätter berichten übereinstimmend: In Folge des gestern Mittag wie ein Lauffeuer sich verbreitenden Gerüchts von einem in London gegen den Kronprinzen verübten Attentat, wobei derselbe am rechten Arm schwer verwundet worden sei, wurde das Polizeipräsidium alsbald vom Stadtgerichtspräsidenten Krüger, vom Staatsanwalt Tessenborn, dem Untersuchungsrichter Jöhl, vielen Richtern, Gelehrten, Künstlern u. s. w. aufgesucht, die etwas Näheres über den Fall hören wollten. Der Leiter der Kriminalpolizei, Polizeirath Vitz, telegraphirte zur Beruhigung des Publikums und der Beamtenkreise nach London und konnte alsbald die erfreuliche Antwort geben, daß kein wahres Wort an der Geschichte sei. Inzwischen ging die Behörde der Quelle auf den Grund, aus welcher diese Nachricht stamme, und verhaftete einen Arbeiter, der sie in einem Schanklokal der Wallstraße erzählt hatte. Gegen diesen wird wohl die Anklage auf Verübung groben Unfugs erhoben werden.

— Chemnitz, 27. Mai. Auf gestern hatte der socialdemokratische Agitator Reichstagsabg. Most eine öffentliche Volksversammlung anberaumt, mit der Tagesordnung: Das Attentat auf den Kaiser und die Socialistenverfolgung. Mit dieser T. D. wurde die Erlaubniß nicht erteilt und darum die Tagesordnung umgeändert in das Thema: Das Reichsgesundheitsamt. Most schweifte jedoch auf die verbotene Tagesordnung ab und konstatierte dies ausdrücklich, worauf er verhaftet wurde. — Das Chemn. Tagbl. veröffentlicht folgende Bekanntmachung, nach welcher drei Beamte, deren Beruf es ist, für die öff. Ordnung, Sicherheit und Ruhe zu sorgen, aus Anlaß der Vorgänge in der gestrigen Volksversammlung in einem anonymen Briefe mit Ermordung bedroht werden: „Heute ist durch die Post ein Brief dem Herrn Polizeikommissar Carius zugegangen, durch welchen dieser eben so wie Herr Staatsanwalt Schwerdfeger und der unterzeichnete Polizeidirektor aus Anlaß der Vorgänge in der gestrigen Volksversammlung mit Mord bedroht werden. Behufs der Ermittlung des Verfassers liegt dieser Brief in der Hauptpolizeiwache zur Einsicht aus, und hat der Rath der Stadt Chemnitz eine Belohnung von 100 M. für Denjenigen ausgesetzt, welcher das nächste Anhalten zur Ermittlung des Verfassers an die Hand gibt. Chemnitz, am 27. Mai 1878. Das Polizeiamt Siebdrat.“

— Straßburg, 27. Mai. Ein schrecklicher Orkan hat am Freitag Abend einige Stunden von Straßburg die Bäume in Reichstett, Rilstett, Gamsheim, Herlisheim und Offendorf verheert. Zwischen 4 und 5 Uhr brach ein Gewitter aus, der Regen floß in Strömen, der Wind, der

schon seit einiger Zeit, jedoch nicht sehr stark, wehte, schlug plötzlich um und es entstand ein Orkan, welchem nichts widerstehen konnte. In einem Nu war die Luft mit Baumzweigen und Aesten angefüllt, die stärksten Bäume wurden entwurzelt oder geradezu abgebrochen; die Felber sind gänzlich verheert. In allen Dörfern, wo der Sturm hauste, wurden die Dächer der Häuser weggerissen. Der Schaden ist beträchtlich. In Offendorf wurden 7 Häuser buchstäblich zertrümmert; kein Haus blieb unbeschädigt, kein Baum blieb stehen. Viele Einwohner sind obdachlos, viele Personen sind durch die geschleuderten Trümmer verletzt. Zwei Personen, welche auf einem Leiterwagen fuhren, wurden umgeworfen, sie mußten sich an Bäume anklammern, während einige Schritte von ihnen dicke Platanenbäume vom Orkan unten am Stamme durchbrochen.

— London, 29. Mai. Das Gerücht von einem angeblichen Attentat auf den deutschen Kronprinzen hat seinen Ursprung in dem am letzten Sonntag vor der deutschen Botschaft von einer Anzahl deutscher Sozialdemokraten gemachten Versuche, die Ueberreichung einer Loyalitätsadresse der deutschen Arbeiter Londons an den Kronprinzen zu verhindern. Die Sozialdemokraten, durch einige Franzosen verstärkt, rotteten sich zusammen, sangen die Marseillaise und riefen: nieder mit dem Kronprinzen! Schließlich brachte die Polizei die Tumultuanten auseinander.

— London, 30. Mai. Der Kronprinz empfing heute eine Abordnung der hiesigen Deutschen, welche unter Führung des Barons Schröder eine über tausend Unterschriften tragende Adresse überreichte. Der Kronprinz drückte seinen herzlichen Dank aus.

London, 31. Mai. Globe schreibt in einer Sonderausgabe: er habe guten Grund zu glauben, der Zusammentritt des Kongresses sei definitiv gesichert. Die Regierungen Englands und Rußlands seien einverstanden, folgende Punkte der Entscheidung des Kongresses zu unterwerfen: 1) Herstellung zweier bulgarischer Provinzen, die eine nördlich des Balkans unter einem Fürsten, die andere südlich, das ägäische Meer nicht berührend, mit einem christlichen Gouverneur und einer den englischen Kolonien ähnlichen Regierung. Der Kongreß bestimmt den Namen des letzteren. 2) Die türkischen Truppen räumen letztere Provinzen und kehren nicht zurück. 3) England bedauert die Wiederabtretung Bessarabiens, tritt derselben aber nicht entgegen. 4) England behält sich das Recht vor, im Kongresse die internationalen Abmachungen in betreff der Donau zu erörtern. 5) England betrachtet den Besitz Batusms nicht als Rechtfertigung zu feindlichem Einschreiten; Rußland verspricht, die Grenze in Asien nicht weiter vorzurücken. 6) Rußland tritt auf Englands Ersuchen Bojazid wieder ab, die Türkei tritt aber dafür die Provinz Kotour (?) an Persien ab. 7) Rußland verspricht die ihm schuldige Geldentschädigung nicht mittelst Gebiet zu decken, noch in Englands Ansprüche als Gläubiger der Türkei sich zu mischen. Der Kongreß wird die Zahlungsfrage erörtern. 8) Der Kongreß trifft Vorkehrungen, Epirus, Thessalien und die anderen griechischen Provinzen zu reorganisiren. 9) Rußland erklärt sich einverstanden, daß die Durchfahrt der Dardanellen und des Bosporus im status quo bleibe. 10) England schlägt dem Kongreß vor, daß Europa Bulgarien reorganisire und wird die Okkupation Bulgariens durch Rußland und den Durchmarsch der Truppen durch Rumänien erörtern.

Rom, 29. Mai. Es ist heute eine bedauerliche Nachricht für die ital. Landwirtschaft zu verzeichnen, nämlich der Einfall von zwei mächtigen Kolonnen von Heuschrecken. Die eine derselben hat sich auf das westliche Sizilien geworfen und einzelne Schwärme derselben sind bereits auch in Sardinien eingetroffen; die andere hat die Richtung von Kalabrien, Apulien und Benevent eingeschlagen und ihre Vorposten sind schon in der römischen Provinz sichtbar geworden. Während man in diesem Jahre die besten Aussichten für die Ernte hegt, könnten diese bösen Gäste für eine und die andere Provinz eine gar arge Landesplage werden.

St. Petersburg, 24. Mai. (Korr.) Kaiser Alexander hat bei Gelegenheit der Verleihung einer Fahne an eines der Garde-Reserve-Bataillone zu den Mannschaften des Bataillons gesagt: Ich hoffe, Kinder, daß ich nicht nöthig haben werde, Euch in den Krieg zu schicken. Ich werde Alles daran setzen, was in meinen Kräften steht, um Euer mit so theures Leben zu schonen. Wenn ihr auch lieber in den Krieg ziehen würdet, so werde ich doch Alles thun, um unsern Frieden zu bewahren!

Konstantinopel, 25. Mai. „Außer den Archiven des Justizministeriums, welche mit denen des Staatsrathes durch das Feuer in der Pforte zerstört wurden, sind Gelder im Betrage von über 300,000 Pfd. Str., die daselbst von Prozeßführern deponirt lagen, abhanden gekommen. Das Feuer ist erwiesenermaßen das Werk von Brandstiftern. Viele Wächter des Gebäudes sind verhaftet worden, darunter mehrere Flüchtlinge, die erst jüngst als Wächter angestellt worden.“